

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



Februar | März 2020

Weltgebetstag



Steh auf und geh!



Simbabwe 2020



Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig

Posaunenchor-Probe:

14-tägig donnerstags, 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum;
Näheres über das Pfarramtsbüro

**Versammlung der Deutschen aus
Russland:** sonntags, 13.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Hausbibelkreis:

14-tägig montags, 20.00 Uhr
Näheres über das Pfarramtsbüro

Singbrunnen:

Montag, 03.02., 17.02., 16.03. und
30.03., jeweils um 19.30 Uhr in der
Jakobuskirche

Jugend

Jugendtreffpunkt: Samstag, 07.03.,
im Gemeindezentrum St. Johannes
nach dem Konfi-Samstag

Kinder

Ökum. Kinderkirche Wettstetten:

Dienstag, 31.03., 16.30 Uhr
kath. Pfarrheim, Wettstetten

Kindergottesdienst:

Sonntag, 09.02., 08.03. und 22.03.,
jeweils 10.30 Uhr, Jakobuskirche

Senioren

Senioren-Club:

Montag, 24.02. und 30.03., 14.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes

Evangelischer Mittwochs-Treff:

Mittwoch, 19.02. und 18.03.,
15.00 Uhr, kath. Pfarrstadl, Etting

Kirchenkaffee

Sonntag, 09.02., 08.03. und 22.03.,
jeweils nach dem Gottesdienst
in der Jakobuskirche



Steh auf und geh! Weltgebetstag am Freitag 6. März

Steh auf und geh! – so lautet der
Titel des Weltgebetstags 2020 aus
Simbabwe. Der Gottesdienst für den
Weltgebetstag diesen Jahres wurde von
Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Über
lange Zeit war dieses Land von euro-
päischen Kolonialherren ausgebeutet.
Heute fallen infolge des Klimawandels
immer häufiger Regenzeiten aus, das
Land leidet unter extremer Dürre und

Mensch und Tier finden immer seltener
genug zu essen.

In unserer Gemeinde finden ökumeni-
sche Gottesdienste zum Weltgebetstag
an den folgenden Orten statt:

St. Pius: 18.00 Uhr

Pfarrstadl Etting: 19.00 Uhr

Jakobuskirche Wettstetten: 19.00 Uhr

St. Stephanus Stammham: 19.00 Uhr

www.weltgebetstag.de





Lieder des Monats

Februar: „Selig seid ihr“ (EG 644)

Der Text dieses kleinen Lieds greift die Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium (Kap. 5) auf. Die freie Übertragung von Friedrich Karl Barth hilft dabei, die Worte Jesu näher an unser Verstehen und unser Herz kommen zu lassen.

Schon die erste Zeile empfinde ich dabei einerseits als uralte Wahrheit und andererseits als unmittelbare Antwort auf aktuelle Fragen wie den Klimawandel oder das Zusammenleben von

Menschen und Nationen:

„Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt.“ Die schlichte Melodie von Peter Jansen trägt zusätzlich dazu bei, unmittelbar die einzelnen Sätze auf sich wirken zu lassen. Vergleichbar der frühmittelalterlichen Gregorianik zieht die Melodie die Aufmerksamkeit nicht auf sich, sondern folgt unauffällig der natürlichen Sprachmelodie.

„Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt.“ – Wenn wir es nur täten.

März: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EG 369)

Wurde das Februarlied im Jahr 1969 veröffentlicht, ist unser Lied für den März Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden. Sein Dichter und Komponist, Georg Neumark, erlebte als junger Mann eine Zeit in der er durch verschiedene Schicksalsschläge mehr und mehr durchgebeutelt wurde. Alle Versuche, sein Leben wieder auf die Reihe zu bringen, wurden ihm immer wieder zerschlagen. Erst als er bereit war, weitere Bemühungen aufzugeben und sein Leben in kindlichem Vertrauen in Gottes Hände zu legen, erlebte er, dass sich Ruhe in ihm ausbreitete.

Und nur wenig später stellte sich von vollkommen unerwarteter Seite Hilfe ein.

Manchmal habe ich den Eindruck, als würden in der gegenwärtigen Zeit Jammern, Unzufriedenheit und Unversöhnlichkeit mehr und mehr um

sich greifen. So empfinde ich vor allem den zweiten Vers des Liedes als eine wohltuende Erinnerung:

„Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.“

Es ist wahr: Jammern oder Schimpfen bessert nichts. Es blockiert in der Regel nur neue Lösungsmöglichkeiten. Gehen wir Probleme deshalb besser mit Gottvertrauen und persönlicher Bescheidenheit an. Denn:

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“

Ihr Markus Herrgen



Passionsandachten

Passionsandachten bieten eine gute Möglichkeit, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen und sich innerlich auf Themen der „Heiligen Woche“, wie man die Zeit von Palmsonntag bis Ostern in einigen Kirchen außerhalb des deutschen Sprachraums nennt, vorzubereiten.

Wir bieten vom 28. Februar bis 3. April, ein kurzes Innehalten an; jeweils freitags um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes.

Kirchliche Fremdwörter

Evangelisch, protestantisch, lutherisch: Alle drei Begriffe werden mitunter auf unsere Kirche oder Menschen, die zu ihr gehören, angewandt. Die Bezeichnungen sind nicht bedeutungsgleich, aber miteinander verwandt. Was heißt nun was?

Evangelisch – Der Ausdruck geht zurück auf das griechische Wort Evangelion, gute Botschaft. Als evangelisch bezeichnete Martin Luther die Kirche dann, wenn sich ihr Tun und Reden auf die gute Botschaft von der Erlösung allein durch den Glauben an Jesus Christus gründete. Evangelisch nennt sich aber nicht nur unsere Kirche, sondern auch viele andere Kirchen und Gemeinschaften, die in der Folge der Reformationsbewegungen des 16. Jahrhunderts oder in ähnlich wie diese aus der katholischen Kirche hervorgegangen sind.

Lutherisch – Es war zunächst eine Spottbezeichnung, von Gegnern der Reformation für die Befürworter der Lehren Luthers verwendet. Aus ihr wurde im Laufe der Zeit eine selbstbewusst übernommene Ei-

genbezeichnung. Vergleichbar dem Warnhinweis „Made in Germany“, mit dem man in England nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland hergestellte Waren kennzeichnete. Wegen der Qualität der Waren wurde allerdings aus dem ursprünglichen Warnhinweis ein weltweit verstandener Begriff für Qualität.

Protestantisch – Der Begriff bezieht sich auf einen Rechtsbegriff des „Heiligen Römischen Reiches“, zu dem auch die deutschen Länder bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gehörten. Die „Protestation“ bezeichnete das Recht einer Minderheit von Ständen und Reichsstädten ihre Anliegen vor dem Kaiser auf einem Reichstag vorbringen zu dürfen; wörtlich „dafür Zeugnis abzulegen“. In der Folge der lutherischen Reformation nahmen etliche Reichsstädte und Teile des Adels dieses Recht für sich in Anspruch. Als Selbstbezeichnung wird der Begriff von den Landeskirchen in Deutschland heute jedoch nur noch von der evangelischen Kirche der Pfalz verwendet.

- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und
Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

Email: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrer Markus Herrgen

(Verantwortlicher im Sinne des Presserechts)

Tel.: 0841 81398

Pfarrerin Eliana Briante

Tel.: 08458 3976523 | Mobil: 0162 9383183

Kindergarten:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Marianne Röhrig

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:


Inge Mayer Grafik & Werbung
Tel.: 0841 4567766

Email: ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen
besuchen Sie uns auf unserer Homepage:



www.johannes-ingolstadt.de



„Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!“

(Mk 9,24)

Liebe Leserinnen und Leser,

Am Anfang eines neuen Jahres vergeht die Zeit immer etwas langsamer. Der Dezember war hektisch, jetzt ticken die Uhren nicht mehr so schnell. Zeit vielleicht für uns, einen Blick auf die Jahreslosung für das Jahr 2020 zu werfen: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24)

Ein verzweifelter Schrei, den ein Vater in einer Wundergeschichte Jesus entgegenbrüllt. Auf den ersten Blick macht der Satz keinen Sinn. Was denn nun? Glaubt er oder nicht? Beides geht doch nicht.

Bei genauerem Überlegen fallen mir aber doch viele Situationen ein, wo dieser Satz passt. Wenn ich von lieben Menschen im Bekanntenkreis erfahre, dass sie an Krebs erkrankt sind oder andere Leiden erdulden müssen, dann wende ich mich nicht an Gott mit einem Lobpreis. In diesen Momenten kommt mein Glaube ins Wanken. Ich fange an, an Gottes guter Schöpfung zu zweifeln.

Doch: Jesus sieht und erträgt meine Unsicherheit, wenn mein Glaube angesichts schwieriger Herausforderungen versagt. Mich motiviert in solchen Momenten ein Auszug aus dem Glaubenszeugnis, das Dietrich Bonhoeffer 1934 formuliert hat:

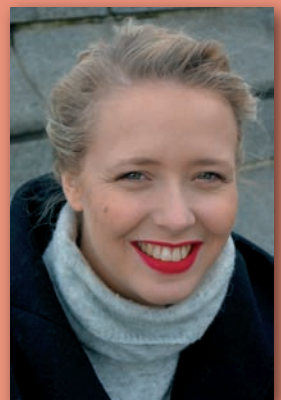
„Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste
alle Angst vor der Zukunft
überwunden sein.“

Ich wünsche Ihnen von Herzen ein gesundes
und gesegnetes Jahr 2020.

Dorothea Greder



An dieser Stelle findet sich in der Druckausgabe unseres Gemeindebriefs ein Bild, das wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht online veröffentlichen können.

Wir nutzen den frei gewordenen Platz, um unseren Spenderinnen und Spendern zu danken: Zugunsten der Aktion Brot für die Welt durften wir Gaben in Höhe von mehr als 3600 Euro weiterleiten. Herzlichen Dank!

**„Wer sich des Armen erbarmt,
der leiht dem Herrn.“** (Sprüche 19,17a)

Insektenfreundliche Gärten

Erinnern Sie sich noch, dass wir vor genau einem Jahr auf das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ zur Artenvielfalt aufmerksam gemacht haben?

Falls Sie sich fragen, wie Sie dabei selbst aktiv werden können, dann ist der folgende Vortragsabend etwas für Sie:

Insektenfreundliche Gärten und Ortschaften Ödnis oder Oase – Insektensterben nicht in meinem Garten

Samstag 7. März 2020, 19.00 Uhr

Gasthaus Schmid Stammham

Referent: Johann Beck

Veranstalter:

Gartenbauverein Stammham



Foto: Hermann Bredehorst „Brot für die Welt“

Wunschlied- Gottesdienst

Am Sonntag 23. Februar wollen wir unsere Gottesdienste wieder vor allem mit Ihren Wunschliedern gestalten. Dazu brauche ich Hilfe. Wenn ich nicht weiß, welches Lied Sie sich wünschen, wie soll ich es dem Organisten auf den Ablauf-Zettel für den Gottesdienst schreiben?! Seit Mitte Januar liegen in unseren Kirchen Zettel für Ihre Vorschläge aus. Bitte machen Sie Gebrauch davon und lassen Sie mir Ihre Vorschläge bis spätestens Freitag, den 14. Februar zukommen.

Markus Herrgen

**Brot
für die Welt**

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500